

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mein kleines Schmetterlingsalbum

Serie 1

Gütermanns Nähseidenfabriken

Gutach, 19XX

[urn:nbn:de:bsz:31-362338](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-362338)

MEIN KLEINES SCHMETTERLINGSALBUM

S E R I E 1 · B I L D E R 1 - 2 4



Mit dem Einzug des Sommers erwacht alljährlich in der Natur auch die bunte Welt der Schmetterlinge zu neuem Dasein. Dann beleben sich Feld und Wald, die Wiesen und Gärten mit fröhlich gaukelnden Tagfaltern, mit Schwärmen und Spinnern, mit all jenen farbenprächtigen Falterarten, die dem fleißigen Sammler von Gütermann's Schmetterlingsserien bereits vom Bilde her gute Bekannte sind.

Nur den nützlichsten aller Falter, den Seiden- oder Maulbeerspinner, der als der heimliche König des Schmetterlingsreiches in diesem Album einen Ehrenplatz erhalten hat, wirst Du vergebens in der freien Natur suchen. Einmal ist er in unserem Lande ein Fremdling, zum anderen ist der Seidenspinner in seiner Urheimat, im fernen Ostasien, wie auch in Italien, wo er eine zweite Heimat gefunden hat, längst zu einem sorgsam gehüteten Haustier geworden und hat das Fliegen verlernt.

Du meinst, das sei ein seltsames Los für den König des heiteren Schmetterlingsvolkes? Allein, wenn Du bedenkst, daß der Seidenspinner so wertvoll ist, weil seine Raupe den kostbaren Seidenfaden spinnt, dann wirst Du verstehen, daß dieser nützliche Falter bereits vor viertausend Jahren im alten China so sorgsam von Menschenhand gepflegt worden ist, daß er zum Haustier wurde.

Auch bei uns in Deutschland hat es im Laufe der Jahrhunderte nicht an zahlreichen Versuchen gefehlt, den Seidenspinner in größerem Umfang heimisch zu machen, um den Seidenbau zu einer Erwerbsquelle der ländlichen Bevölkerung werden zu lassen. Doch sind diese Versuche infolge unseres wenig geeigneten Klimas nie über bescheidene Anfangserfolge hinaus gediehen und haben kaum praktische Bedeutung.

Stattdessen ist unsere Heimat in den letzten neunzig Jahren in einer viel bedeutenderen Weise zu einem international bekannten „Seidenland“ geworden, nämlich durch „Gütermann's Nähseide“, die heute in der Welt der feste Begriff und Bürgen für die unvergleichlichen Eigenschaften der Seide als Nähmaterial ist.

Wenn Du einmal in den schönen Schwarzwald nach Gutach im Breisgau kommst und dort die gewaltigen Fabrikanlagen des Hauses Gütermann & Co. besuchst, dann wirst Du sehen können, wie in zahlreichen Arbeitsgängen aus dem glänzenden, weißen Rohstoff die edle, schmiegsame und reißfeste Nähseide entsteht. Gefärbt schließlich in mehr als tausend Farbtöne und versehen mit dem natürlichen Seidenglanz, verbindet sich in „Gütermann's Nähseide“ gleichsam das köstliche Gespinnst des fleißigen Seidenspinners mit der schimmernden Farbenpracht seiner Artgenossen und erhebt ihn auf diese Weise zum König im Schmetterlingsreich.

Handwritten notes in blue ink along the left margin of the page, including the word "Schmetterling" and various scribbles.



Segelfalter

Segelfalter (*Papilio podalirius*)



Schwalbenschwanz

Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*)



Apollo

Apollo (*Parnassius apollo*)



Großer Schillerfalter

Großer Schillerfalter (*Apatura iris*)

Handwritten number "22" in blue ink.

Handwritten number "22" in blue ink.



Großer Eisvogel

Großer Eisvogel (*Limenitis populi*)



Admiral

Admiral (*Pyrameis atalanta*)



Distelfalter

Distelfalter (*Pyrameis cardui*)



Tagpfauenauge

Tagpfauenauge (*Vanessa io*)

12/17



Großer Fuchs

Großer Fuchs (*Vanessa polychloros*)



Trauermantel

Trauermantel (*Vanessa antiopa*)

Handwritten mark



Kaisermantel

Kaisermantel (*Argynnis paphia*)



Seidenspinner

Seidenspinner (*Bombyx mori*)



Weißer Waldportier

Weißer Waldportier (*Satyrus circe*)



Schwarzgefleckter Bläuling

Schwarzgefleckter Bläuling (*Lycaena arion*)



Schachbrett

Schachbrett (*Mebanargia galathea*)



Großes Nachtpfauenauge

Großes Nachtpfauenauge (*Saturnia pyri* Schiff.)



Nagelfleck

Nagelfleck (*Aglia tau*)



Augsburger Bär

Augsburger Bär (*Pericallia matronula*)



Blaues Ordensband

Blaues Ordensband (*Catocala fraxini*)



Mittleres Eichenkarmin

Mittleres Eichenkarmin (*Catocala sponsa*)



Zitronenfalter

Zitronenfalter (*Gonepteryx rhamni*)



Postillion

Postillion (*Colias edusa*)



Liguster-Schwärmer

Liguster-Schwärmer (*Sphinx ligustri*)



Totenkopf

Totenkopf (*Acherontia atropos*)

Handwritten notes on the right edge of the page, including the word 'Motte' and other illegible characters.

Handwritten numbers '2' and '7' located below the bottom two illustrations.





DER SEIDENSPINNER (*Bombyx mori*)

Die Seidenraupen sind sehr empfindlich gegen klimatische Einflüsse und anspruchsvoll in ihrer Ernährung. Ist die Seidenraupe dem Ei entschlüpft, muß für ihre Ernährung durch frischgepflückte Maulbeerblätter gesorgt werden. Viermal wechselt die gelblichweiße Raupe in ihrer Entwicklung die Haut. Im letzten Stadium erreicht die Raupe eine Länge von 9 cm. Nun beginnt das „Steigen“. Die Raupe kriecht in die „Spinnhütten“, die man aus durren Zweigen für sie vorbereitet hat, um dort den Kokon, ihre ovale Puppenhülle, zu spinnen. Faden um Faden legt sie in Form einer Acht nebeneinander, bis der Kokon nach 3 Tagen vollendet ist. In diesen 3 Tagen erzeugt sie einen Seidenfaden von ungefähr 3000 m Länge. Nur wenige Tage dauert die Umwandlung von der Puppe zum Schmetterling. Um das Ausschlüpfen aus dem Kokon zu erleichtern, sondert der Schmetterling eine braune Flüssigkeit ab, durch die der Kokon aufgeweicht wird. Mit den Vorderfüßen zerreißt der Schmetterling die Fäden, die ihn am Ausschlüpfen hindern, und streift gleichzeitig dabei seine Puppenhülle ab.

Hat der Schmetterling das Licht der Welt erblickt, breitet er seine Flügel aus, die nun ihre endgültige Stellung einnehmen - aber fliegen kann er nicht. Der Körper ist durch Überzüchtung zu schwer geworden, so daß ihn die Flügel nicht zu tragen vermögen.

Bald nach dem Ausschlüpfen paaren sich die Schmetterlinge. Das Weibchen legt die befruchteten Eier - ungefähr 500 Stück - eines genau neben das andere - niemals aufeinander. Schon ein paar Tage darauf stirbt der Schmetterling und schließt damit den Kreislauf, nachdem er für die Erhaltung seiner Rasse gesorgt hat.

ENTSTEHUNG DER NÄHSEIDE

Zur Gewinnung der **Haspelseide** wird die Puppe vor dem Ausschlüpfen durch heiße Luft getötet. Von dem bis zu 3000 Meter langen, ganz dünnen Seidenfaden können nach Aufweichen in heißem Wasser ungefähr 500 Meter ununterbrochen abgewickelt werden. Da der einzelne Faden zu dünn ist, werden 5 bis 10 Kokonfäden vereinigt auf einen Haspel aufgewickelt. So entsteht, je nach der Kokonfarbe, die weiße oder gelbe Grège. Durch Zusammenzwirnen mehrerer solcher Grège fäden entsteht der „einfache Faden“, der dann je nach dem Verwendungszweck 2-, 3-, bisweilen auch mehrfach zusammengezwirnt, den gezwirnten Faden ergibt.

Kokons, aus denen der Schmeitlerling bereits ausgeschlüpft ist, sind für die Herstellung der Haspelseide nicht brauchbar. Diese Kokons sowie Doppelkokons, fleckige, verletzte oder von der Raupe nicht fertig gesponnene Kokons, bilden das Rohmaterial für die **Schappeseide**. Auch die bei der Gewinnung der Haspelseide nicht verwertbaren Anfangs- und Endfäden (Strusen) werden für die Herstellung der Schappeseide verwendet.

Die Kokons werden aufgeweicht, gewaschen, maschinell gelöst und gekämmt. Durch mit kräftigen Stahlnadeln eng besetzte Kämme wird das Material gereinigt und ergibt ein weiches, seidenglänzendes Büschel nebeneinander gelegter Seidenfasern von gleichmäßiger Länge, die sogenannten Peignés. Eine Anzahl solcher Peigné-Büschel werden aneinandergereiht, zu einer Nappe von mehreren Metern Länge vereint und diese wiederum zu einem Band von etwa Fingerdicke auseinandergezogen. Dieses Band wird mehrfach zusammengelegt, wiederholt gestreckt und daraus zuletzt der einfache Seidenfaden gesponnen. Zwei oder mehrere dieser einfachen Fäden werden je nach ihrem Bestimmungszweck zu einem loseren oder festeren Seidenfaden zusammengezwirnt.

Zur endgültigen Fertigstellung wird der Rohseidenfaden noch gründlich geputzt und auf Gargleichheit geprüft, um dann in der Färberei in etwa 1000 verschiedene Farbtöne gefärbt zu werden.

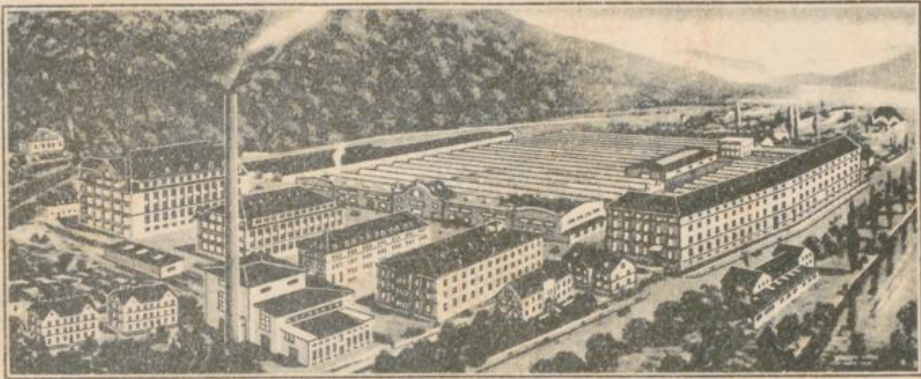
Nach dem Färben wird die Seide für den Verkauf ausgerüstet, und zwar in Strängen, auf Holzrollen, in gemusterter Kreuzwicklung auf Papphülsen oder auf Sternkirtchen.

Gütermann's Nähseide

wird im Haushalt, im Handwerk und in der Industrie bei allen Näharbeiten verwendet, bei denen es auf Reißfestigkeit, Elastizität und Farbechtheit ankommt. Nähte, die mit *Gütermann's Nähseide* hergestellt sind, platzen nicht.

The illustration is divided into several sections:

- Top Left:** Two silkworms (Seidenspinner) and their eggs (Eier).
- Top Center:** A mulberry branch (Maulbeerzweig) with silkworms feeding on the leaves.
- Top Right:** Cocoons (Kokons) and a cut-open cocoon showing the pupa and silkworm (Aufgeschnittener Kokon mit Raupe und Puppe).
- Middle Row:** Spun threads (Grègen) in white (weiß) and yellow (gelb), and waste threads (Strusen) and nappe (Nappen).
- Bottom Row (Left):** Single thread (Einfacher Faden) and spun thread (Gezwirnter Faden) on bobbins.
- Bottom Row (Right):** Raw silk (Rohseide) and dyed silk (Gefärbte Seide).
- Bottom Center:** A collection of finished Gütermann's sewing threads in various colors and packages, including Reform-Seide.



GÜTERMANN'S NÄHSEIDENFABRIKEN
WERK GUTACH-BREISGAU

Allein auf die Herstellung von Nähseide spezialisiert,
ist Gütermann der einzige Fabrikant, der Nähseide
vom Kokon bis zum fertigen Röllchen
in eigenen Betrieben herstellt.

BLB Karlsruhe



57 10652 2 031



Gütermanns Nähseide

in über 1000 Farben
reißfest elastisch farbecht